



FORUMRECHT

Das rechtspolitische Magazin für
Uni und soziale Bewegung

AutorInnenaufruf
für das Heft 01/2009 mit dem Themenschwerpunkt

„Das Recht der Bildung“

Redaktionsschluss: 31. Oktober 2008
Ansprechpartner: Philip Rusche (bildung@forum-recht-online.de)

Liebe AutorInnen, liebe LeserInnen,

Schulen und Hochschulen sind vor eine paradoxe Aufgabe gestellt. Die ihnen übertragene Bildung soll aus jungen Menschen „freie Subjekte“ machen. Dies geschieht allerdings, indem die Bildungseinrichtungen – vermachtete Institutionen – ihre „BesucherInnen“ zunächst als Objekte unterwerfen. Die moderne Lösung dieses Herrschaftskonfliktes ist die Herstellung von Identität zwischen freiem Subjekt und beherrschtem Objekt. Dazu mussten Schulen und Hochschulen verrechtlicht und demokratisiert werden, was in unterschiedlichem Ausmaß geschah: SchülerInnen wurden z. B. seit den 1960ern nicht länger einem „besonderen Gewaltverhältnis“ ohne vollständigen Grundrechtsschutz unterworfen. Für die Universitäten wurde schließlich sogar gefordert, dass die Studierenden sich gleichberechtigt an ihrer Selbst-Verwaltung beteiligen sollten.

Eine halbwegs konsequente Umsetzung dieses Ansatzes scheiterte jedoch schnell am Bundesverfassungsgericht. Die ernstzunehmende Beteiligung von Studierenden an der Hochschulverwaltung gefährdete angeblich die Freiheit von Forschung und Lehre – zumindest die der klagenden Ordinarien. Vor Konzernen scheinen letztere jedoch weniger Angst zu haben; jedenfalls entmachten sie sich zusehends zu Gunsten wirtschaftsnaher „Beiräte“: Aus der alteuropäischen Ordinarienuniversität wird ein am „globalen Wissensmarkt“ agierender Think-Tank.

Und auch sonst geht vor die Hunde, was dem Wahren, Guten und Schönen zu dienen bestimmt war: Studiengebührenfreiheit ist in den alten Bundesländern eher die Ausnahme als die Regel und das einst eigenverantwortliche Studium ist durch die Modularisierung bis zur Unkenntlichkeit verschult. Ein Bündnis mit den ProfessorInnen, vor allem im Bereich der JuristInnen-Ausbildung, ist da eine Versuchung. Immerhin gelang es konservativen JuristInnen, den Ausschluss ihres Faches vom „Bologna-Prozess“ im aktuellen Koalitionsvertrag fest zu schreiben. Vergleichsweise entspannt studieren um den Preis des überkommenen Staatsexamens? – Es bleibt immer noch eine Angst-Maschinerie, die Konformität erzwingt und soziale Unterschiede herstellt.

Der Weg zur Hochschulzugangsberechtigung geht durch verrechtlichte Institutionen, deren Normen ebenfalls eine nähere Betrachtung verdienen. An den Schulen steigt der Druck: Die Lehrmittelfreiheit wird eingeschränkt, Kopfnoten werden eingeführt und immer mehr SchülerInnen müssen sich zentralisierten Abschlussprüfungen unterziehen. Die Übertrittszahlen zwischen den höher- und niedrigerbewerteten Schullaufbahnen gehen in vielen Bundesländern auseinander, Kinder werden üblicher Weise im Alter von zehn oder zwölf Jahren nach soziostrukturellen Kriterien den verschiedenen Schularten zugeteilt. Auch so werden Konformität und soziale Segregation reproduziert. Und dank des „Bildungsstandort“-Wettbewerbs können immer mehr SchülerInnen diesen Räumen der Fremdbestimmung nicht einmal mehr am Nachmittag entrinnen.

Im folgenden einige Themenvorschläge von **FORUMRECHT**, um das spannende Feld des Rechts der Bildung zu umreißen. Diese Liste ist keinesfalls abschließend zu verstehen, sondern soll der Anregung dienen.

- Bildungsorganisation, Körperschaftliche Verfassung, „Mitbestimmung“ und Demokratie an Schulen und Hochschulen
- Der Gegensatz von „Lehrenden“ und „Lernenden“: juristisch ein Über-/Unterordnungsverhältnis!
- Prüfungsangst und Leistungsdruck: stete Begleiter von der Kita bis zur Uni
- Rechtsstreit um Noten und Kritik des Benotungssystems
- SchülerInnen im beplanten Innenbereich: Lehrpläne als Herrschaftsinstrument
- Zentrale Prüfungssysteme: Abschlüsse und Anschlüsse, Durchlässigkeit und „Vergleichbarkeit“

- Bildungsprivatisierung
- Der UN-Menschenrechtspakt und das Recht auf Bildung
- Urteil des hessischen Staatsgerichtshofs zur Verfassungsmäßigkeit der Studiengebühren
- Kostenfreiheit des Schulbesuchs: leider nur eine juristische Fiktion
- Das BAFöG: leider kein steter Begleiter von der Kita bis zur Uni
- Work-Life-Balance: Studium und Familie, Schule und Familie

- Das fossile gegliederte Schulsystem und die Schule für Alle
- Förderschule, Sonderpädagogik und integrative Modelle
- Homeschooling: Elternrecht auf Erziehung?
- Religionsunterricht im Stundenplan und Theologie im akademischen Fächerkanon: die Bildungsprivilegien der „Volkskirchen“
- Rechtlicher Rahmen für Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft
- (Kritik der) Reformpädagogik

- Der Beamtenstatus der Lehrenden
- „Leistungsgerechte“ DozentInnen-Vergütung, demokratische Personalstrukturen und die Gnade von Promotion bzw. Habilitation
- Reform-Stagnation bei der JuristInnenausbildung

Euch, liebe AutorInnen, möchten wir aufrufen, uns bei der Erarbeitung dieses Schwerpunktes mit Beiträgen zu unterstützen. Gleichzeitig wollen wir auch Interessierte zu einer Erstveröffentlichung in **FORUMRECHT** ermuntern.

Zur besseren Koordination (etwa um Themenüberschneidungen zu vermeiden) möchten wir Euch bitten, die Artikelvorschläge baldmöglichst unter bildung@forum-recht-online.de anzumelden.

Solidarische Grüße

Eure Redaktion von **FORUMRECHT**